

## Christ-sein in Europa

(aus dem Referat von Tomáš Halik)

- Evangelisierung = Inkulturation, nicht Indoktrination;  
Glaube ist eine Reise des Suchens, kein Antwort-Automat.
- Wahrheit ist nur dann Wahrheit, wenn sie zugleich Weg und Leben ist.  
Wahrheit gehört zur Dynamik menschlicher Existenz, nicht zu einem System von Sätzen.
- Zwischen (pfingstlicher) Emotionalität und (nachhaltiger) Spiritualität ist zu unterscheiden
- Säkularisierung ist nicht Feind der Kirche, sondern kann deren Katharsis dienen
- Strukturen kirchlichen Machtmissbrauchs („Klerikalismus“) sind zu überwinden – durch Umkehr.
- Kirche soll auf gesellschaftliche Strömungen nicht ängstlich-defensiv, sondern mit Weisheit agieren (z.B. Moderne, Säkularisierung, Sexualethik, Gender-Thematik usw.).
- Die Zukunft der Kirche hängt von ihren Fähigkeiten ab, mit Suchenden zu kommunizieren.
- Populisten fördern de facto einen „Katholizismus ohne Christentum“;  
Eine Partnerschaft mit den Populisten führt aber zu Verlust der Glaubwürdigkeit.
- Kirche ist keine Parallelgesellschaft, sondern „Sauerteig“.
- Zur Veranschaulichung  
Ein Pharisäer von heute fragt, um seine Gleichgültigkeit zu rechtfertigen:  
„Wer ist mein Nachbar? Es muss eine Linie geben, ich kann nicht alles als meine Nachbarn, meine Mitmenschen akzeptieren!“  
Jesus dreht diese Fragen: „Fragt nicht, wer euer Nächster ist, sondern werdet ein Nächster für diejenigen, die euch brauchen. Fragt nicht, was die Wahrheit ist, sondern verwirklicht die Wahrheit durch Liebe! Schaut nicht mit Nostalgie zurück, wie es die Frau von Lot getan hat, die sich in eine Salzsäule verwandelt hat, sondern seid das Salz der Erde!“  
Schaut also nicht in den Himmel, wie die Jünger nach dem Aufstieg des Herrn, sondern schaut euch um und sucht Christus in den Verwundeten. Er ist immer bei

uns, auch bis zum Ende der Zeiten. Aber oft ist er inkognito bei uns, und Vertrauen und Glauben an Ihn bedeutet, Ihn immer wieder neu zu suchen.

- Fazit:

Ist nicht die Situation, dass Gott für einen großen Teil der Europäer ein unbekannter und fremder Gott ist, ein Aufruf zu einem "neuen Areopag"?

Das Wichtigste, das wir heute für die Wiederherstellung des Christentums in Europa tun können, ist Plattformen für Dialog, Studium und Reflexion zu schaffen, auf denen wir die "Zeichen der Zeit" untersuchen, auf die Fragen anderer Menschen hören und lernen können, gemeinsam nach den richtigen Antworten zu suchen.